



Bergbau AG
coal illuminates life

Halbjahresbericht 2017



Konzernkennzahlen

	30.06.2017	30.06.2016
Bilanzkennzahlen	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	34.415	35.609
Anlagevermögen	4.462	3.135
Umlaufvermögen	29.711	32.390
Eigenkapital	4.640	3.840
Rückstellungen	7.178	5.922
Verbindlichkeiten	22.591	25.837
GuV-Kennzahlen	2017	2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	104.157	78.165
EBITDA	709	436
Betriebsergebnis (EBIT)	650	378
(Halb-) Jahresüberschuss*	495	81

* TEUR 954 EUR (Halb-) Jahresüberschuss ohne TEUR 459 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2016: TEUR 339 Pensionsrückstellung)

Finanzkalender (Stand: September 2017)

	Erwarteter Termin
Zwischenbericht 2017	30. September 2017
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember 2017
Geschäftsbericht 2017	30. Juni 2018
Zwischenbericht 2018	28. September 2018



Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Investor Relations	11
Lagebericht	14
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Impressum	21

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das erste Halbjahr 2017 hat nach den operativ herausfordernden Jahren 2015 und 2016 die von den Marktteilnehmern erwartete Trendumkehr mit Blick auf die globale Konjunktorentwicklung vollzogen. Als Folge stiegen, wenn auch moderat, seit Ende 2016 die Rohstoffpreiseniveaus bei einer gleichzeitig zunehmenden Dynamik im weltweiten Rohstoffhandel. Durch die bereits im Jahr 2015 begonnene Ausweitung unserer globalen Handelsaktivitäten auf weitere Rohstoffe neben Kohle, wie z.B. Petcoke, Zementklinker, Zement, Erze oder Düngemittel, haben wir im ersten Halbjahr des Jahres 2017 eine verbesserte Auslastung unserer Strukturen, eine stärkere Risikodiversifizierung und leicht steigende Rohmargen verzeichnen können.

Die an die veränderte Marktsituation angepasste Strategie sowie die stets zunehmende Qualität des Mitarbeiterteams haben unsere Geschäftstätigkeiten positiv beeinflusst und bestärken uns in dem von uns eingeschlagenen Weg.

So führten die insgesamt positiven Faktoren in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2017 zu einer Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten und -volumina. Durch gefestigte internationale Handelsbeziehungen und höhere Tonnagen bei gleichzeitigem Preisanstieg konnten sowohl die Gesamtleistung als auch die Profitabilität ausgebaut werden. So stieg die Gesamtleistung des Konzerns im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um rund 33 % von EUR 78,2 Mio. auf EUR 104,2 Mio. Das EBIT stieg im Berichtszeitraum von TEUR 378 im Vorjahreszeitraum 2016 auf TEUR 650 zum 30. Juni 2017. Der Periodenüberschuss belief sich vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 auf TEUR 495 (Vj.: TEUR 81).

Die Bilanzsumme verringerte sich stichtagsbedingt zum 30. Juni 2017 leicht auf EUR 34,4 Mio. nach noch EUR 41,0 Mio. zum 31. Dezember 2016. Dies ist im Wesentlichen durch den stichtagsbezogenen Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf rund EUR 17,5 Mio. zurückzuführen. Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital um rund TEUR 480 auf nun EUR 4,6 Mio. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. Juni 2016 auf 13,5 Prozent, rund 3,5 %-Punkte besser als noch zum 31. Dezember 2016.

Trotz der sich erholenden Märkte haben wir im Jahr 2017 die Positionierung der HMS Bergbau AG in den

internationalen Rohstoffmärkten weiter vorangetrieben, um unsere erlangte Positionierung zu festigen und auszubauen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen soll auch über das Jahr 2017 hinaus die Abhängigkeit der HMS Bergbau AG von einzelnen Produktgruppen relativieren. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG weiterhin ihr bestehendes Netzwerk, ihre über Jahre aufgebaute Rohstoffexpertise sowie ihre weltweite Logistikkompetenz. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Angebots- und Absatzmärkte, vor allem in Asien, Afrika und dem Nahen Osten, erschlossen und stetig weiterentwickelt.

Die Geschäftsentwicklung der HMS Bergbau AG zeigt sich auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte in 2017 vielversprechend. Die Rohstoffpreise scheinen sich zumindest auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren. Positive globale Konjunkturprognosen, der Mengenausbau im internationalen Handel sowie neue Vermarktungsaufträge vor allem in Südafrika, Botswana und Indonesien - gepaart mit der Ausweitung des Handels mit weiteren Rohstoffen - stimmen uns auch für die zukünftigen Monate optimistisch.

Entsprechend bekräftigt das Management die aufgestellte Prognose für das laufende Geschäftsjahr, in dem leicht steigende Umsatzerlöse und durch die weitere vertikale und horizontale Integration von Handelsgeschäften auch mit einer weiterhin attraktiven Rohmarge kalkuliert wird. Für das Geschäftsjahr 2017 wird weiterhin ein positives Jahresergebnis erwartet.

Berlin, im September 2017



Heinz Schernikau

Vorstandsvorsitzender



Steffen Ewald

Finanzvorstand

Management & Aufsichtsrat

Vorstand



Heinz Schernikau ist Vorstand der HMS Bergbau AG und hat die Gesellschaft 1995 in Berlin gegründet. Er begann seine Laufbahn im internationalen Kohlehandel 1973. Heinz Schernikau war und ist unter anderem als Berater führender Kohleproduzenten in Asien und Europa tätig. Er verfügt über weitreichende internationale Kontakte und legt besonderen Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, gegenseitiges Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Finanzvorstand



Steffen Ewald ist Finanzvorstand der HMS Bergbau AG. Der Diplom-Kaufmann begann seine Laufbahn bei einem international tätigen mittelständischen Unternehmen aus dem Kraftwerksanlagenbau, bei dem er zuletzt die Funktion des Kaufmännischen Leiters innehatte. Vor dem Wechsel zur HMS Bergbau AG verantwortete Ewald den Bereich Group Finance und Reporting der deutschen Holding eines internationalen Medienkonzerns.

Aufsichtsrat

- ▲ Dr. Hans-Dieter Harig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Dr. h.c. Michael Bärlein (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- ▲ Michaela Schernikau (Mitglied)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2017 wurden viele Konjunkturprognosen angehoben. Der Internationale Währungsfonds IWF erhöhte im April 2017 seine Prognose für die Weltwirtschaftsentwicklung um 0,1 % auf 3,5 % für das laufende Jahr. Im Juli 2017 wurde der positive Ausblick bekräftigt und insbesondere für Europa die Prognose angehoben. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht die Weltkonjunktur Mitte des Jahres 2017 ebenfalls im Aufschwung und hat seine Prognose auf 3,6 % für das laufende Jahr und 3,7 % für 2018 erhöht.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich laut IfW die Dynamik vom privaten Konsum hin zu Investitionen verschoben. Für 2017 und 2018 geht das Institut von einem BIP-Wachstum in Höhe von 2,2 % bzw. 2,1 % aus. Für die USA erwartet das IfW infolge steigender Investitionen einen Anstieg um 2,2 % in diesem und um 2,5 % im nächsten Jahr. Der IWF hatte jüngst seine Prognose für die USA wegen einer „unsicheren“ Entwicklung der Staatsausgaben und Steuereinnahmen etwas zurückgenommen.

Für den Euroraum erhöhte das IfW seine Prognose leicht auf 2,0 % für 2017 und 1,9 % für 2018. Damit würde die Wirtschaft Europas stärker als in den Vorjahren wachsen. Für Deutschland hat das IfW seine Prognose im Vergleich zum Jahresende 2016 ebenfalls leicht erhöht: Im laufenden Jahr soll das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 % und im nächsten Jahr um 2,0 % steigen. Auch das Ifo-Institut prognostiziert diese Steigerungsraten. Deutschland setzt damit seine Phase des Aufschwungs auch im siebten Jahr fort, allerdings fallen die Zuwachsraten geringer als in Gesamteuropa aus. In Großbritannien liegt das erwartete Wachstum im laufenden Jahr mit einem Plus von 1,6 % leicht unter dem des Vorjahres von 1,8 %.

In den Schwellenländern wird eine Verstärkung des Produktionsanstiegs erwartet. Allerdings wird für China eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 6,5 % im laufenden Jahr und 6,0 % in 2018 erwartet.

Risiken

In den Wirtschaftsanalysen wird ausdrücklich auf die Zunahme der weltweiten wirtschaftspolitischen Risiken und einem möglichen Einfluss auf die Prognosen hingewiesen. Hierzu gehören die protektionistischen Tendenzen in den USA und weiteren Ländern, der Austritt Großbritanniens aus der EU, die Entwicklung des Ölpreises und die auseinandergehende Entwicklung der Leitzinsen in den USA und Europa.

Rohstoffe

Nachdem der Ölpreis zu Jahresanfang 2016 mit rund 30 US-Dollar je Barrel Brent seinen Tiefststand erreicht hatte, stieg er in den Folgequartalen bis auf durchschnittlich knapp 50 US-Dollar im vierten Quartal 2016 an. Über das Gesamtjahr 2016 ergibt sich ein Durchschnittspreis von 45 US-Dollar je Barrel Brent für Öl. Die zu Anfang Dezember 2016 von der Organisation erdölfördernder Länder (OPEC) beschlossene Reduzierung der Fördermengen führte nur zu einem moderaten Anstieg des Preises. Gründe dafür waren historisch hohe Lagerbestände und die aufgrund des gestiegenen Preisniveaus wieder anspringende Gewinnung von Schieferöl in den USA. Nachdem der Rohölpreis im März 2017 leicht gestiegen war, sank er im Mai 2017. Am 25. Mai trafen sich die OPEC-Staaten mit den unabhängigen Rohölproduzenten und vereinbarten wie erwartet eine Verlängerung der Produktionskürzungen für die nächsten neun Monate. Mit dem Ziel, den Preis für Rohöl zu stabilisieren, soll zukünftig die Rohölproduktion um täglich 1,8 Millionen Barrel reduziert werden. Nach Bekanntgabe dieser Übereinkunft sank der Rohölpreis jedoch. Die Marktteilnehmer hatten zum einen mit stärkeren Kürzungen der Produktionsmengen gerechnet und zum anderen bestehen Zweifel an der langfristigen Wirksamkeit dieser Einigung. Die Preise für Rohöl sanken daraufhin auch im Juni 2017 auf durchschnittlich 46,28 US Dollar pro Barrel. Damit ist Rohöl im Juni 2017 um 4,5 % günstiger als im Juni 2016. Den OPEC-Staaten ist es nicht gelungen, den Preisverfall am Rohölmarkt nachhaltig zu unterbinden, da Länder außerhalb der Organisation die Förderreduktionen ausglich. Vor allem die USA bauten ihre Frackingindustrie weiterhin ungebremst aus und erweiterten damit die angebotene Rohölmenge am Weltmarkt. Aber auch andere Staaten, die von den Angebotsreduktionen der OPEC ausgenommen wurden, förderten im Juni Höchstmengen an Rohöl, allen voran die Länder Libyen und Nigeria. Zusätzlich zum sehr hohen weltweiten Angebot an Rohöl verstärkte sich die Sorge einer nachfragebedingten Preisreaktion als Folge einer abflauenden Weltkonjunktur. Die allgemein weltweit sinkenden Rohstoffpreise dürften diese Befürchtungen stützen. Diese Entwicklung könnte den Rohölpreis langfristig eher auf niedrigerem Niveau stagnieren lassen.

Lediglich der Preis des fossilen Energieträgers Kohle stieg um 6,2 %. Kohle ist damit Mitte 2017 um ca. 45 % teurer als ein Jahr zuvor im Juni 2016. Der Index für Energierohstoffe fiel insgesamt im Juni 2017 um 6,7 % auf 91,9 Punkte.

Ähnlich dem Ölpreis erreichten auch die Preise für Rohstoffe im Allgemeinen laut dem Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut HWWI zum Jahresbeginn 2016 den niedrigsten Stand seit 12 Jahren. Anschließend fand eine deutliche Erholung mit zum Teil deutlichen Preissteigerungen statt. 2017 wird angesichts der langen Zyklen an den Rohstoffmärkten eine Stabilisierung dieser Entwicklung erwartet. Damit verbleibt das Preisniveau für Rohstoffe insgesamt auf einem relativ moderaten Niveau.

Der HWWI-Rohstoffpreisindex setzte im Juni 2017 seine Abwärtsbewegung fort. Damit fiel der Index den zweiten Monat in Folge und Rohstoffe waren im Juni 2017 um 0,7 % günstiger als ein Jahr zuvor im Juni 2016. Besonders stark gefallen sind vor allem die Preise von Rohöl und Erdgas sowie von Eisenerz. Energierohstoffe verbilligten sich insgesamt um 6,7 %. Der Index ohne Energie fiel lediglich um -2,5 %. Der Index für Industrierohstoffe ist um 3,0 % gefallen. Mit einem Minus von 1,8 % sank der Index für Nahrungs- und Genussmittel.

Der durchschnittliche Kohlepreis fiel im Monat Mai 2017 besonders stark um 11,2 % nachdem der Preis für Kohle im Vormonat leicht gestiegen war. Grund hierfür waren unter anderem die gestiegenen Kohleexporte aus China, welche das Angebot am Markt erhöhten. China hatte zuletzt die Kohleförderung gedrosselt, um die Effektivität der Industrie zu erhöhen, exportiert jetzt aber wieder überschüssige Kohle, die im Inland nicht benötigt wird. Trotzdem bewegte sich der Kohlepreis noch immer fast

50 % über dem Vorjahresniveau. Der durchschnittliche Preis für Erdgas sank im Mai 2017 leicht um 0,4 %.

Primärenergieverbrauch

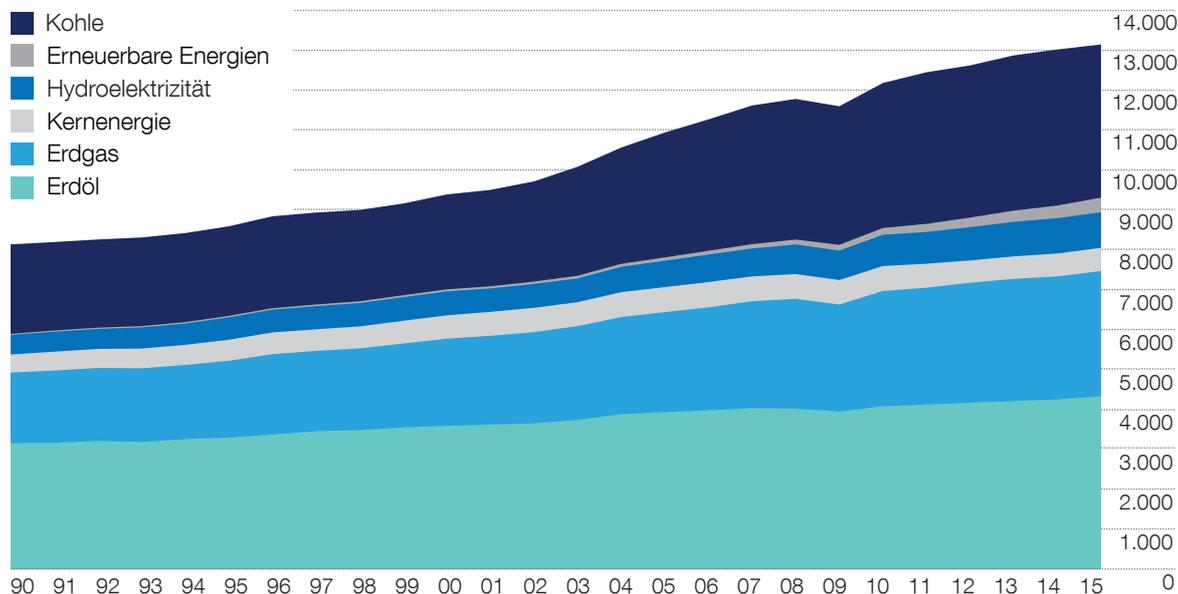
Die Steigerung des weltweiten Güterhandels und die stetig zunehmende Produktion von Gütern haben zu einem starken Anstieg des weltweiten Energieverbrauchs geführt. Allein in den letzten vier Jahrzehnten hat sich dieser mehr als verdoppelt. Neben der absoluten Verbrauchsmenge der jeweiligen Energieträger änderte sich auch der Energiemix, u.a. durch die Zunahme erneuerbarer Energien.

Die internationale Energieagentur prognostiziert bis zum Jahr 2060 eine Bedarfssteigerung an Primärenergie um etwa das Doppelte des aktuellen Wertes auf 321.000 Milliarden kWh. Diese Prognosen werden aufgrund der Annahmen gestellt, dass sich bis dahin der Lebensstandard in aufstrebenden Schwellen- und Entwicklungsländern dem Niveau der westlichen Industrienationen angepasst haben wird. Auch der Energieverbrauch Afrikas, Indiens, Chinas, Südostasiens und dem Nahen Osten soll laut den Experten des Welt-Energie-Ausblick (World Energy Outlook) bis 2040 um 30 % ansteigen.

Der weltweite Primärenergieverbrauch wird nach dem BP Energy Outlook in den nächsten 20 Jahren nur noch um durchschnittlich 1,2 % p.a. im Vergleich zu 2,2 % in den Jahren 1995 bis 2015 ansteigen. Der Anstieg des Energieverbrauchs hängt wesentlich mit der Zunahme

Primärenergieverbrauch weltweit

Millionen Tonnen Öläquivalent



der weltweiten Wirtschaftsleistung zusammen. Durch die Energiesparmaßnahmen steigt der Energieverbrauch allerdings seit ein paar Jahren weniger stark an als die Wirtschaft wächst. So wird bis 2035 eine Verdoppelung des globalen Bruttoinlandsprodukts erwartet, der Energieverbrauch demgegenüber aber nur um 30 % ansteigen. Zum Wachstum tragen die Emerging Markets und hier insbesondere China und Indien bei. China bleibt zunächst der größte Wachstumsmarkt für Energie, zum Ende des Prognosezeitraums 2035 wird dann voraussichtlich Indien diese Position übernehmen.

Der BP Energy Outlook geht davon aus, dass in den nächsten 20 Jahren der Anteil der erneuerbaren Energien weiter zunehmen wird. Zusammen mit Nuklear- und Wasserkraft tragen diese zur Hälfte der Steigerung in den nächsten Jahren bei. Trotz dieser Zunahme bleiben Öl, Gas und Kohle weiterhin die bestimmenden Energiequellen. Der Anteil fossiler Energiequellen sinkt von rund 85 % in 2015 auf rund 75 % im Jahr 2035, allerdings von einer stark gewachsenen Basis. Während Gas weiter zunehmen wird, verlangsamt sich das Wachstum bei Öl und Kohle. Der weltweite Kohleverbrauch wird weltweit nach der Studie von BP nur noch um 0,2 % steigen und Mitte der 2020er Jahre seinen Höhepunkt erreichen. In den letzten 20 Jahren war der Kohleverbrauch noch um 2,7 % angestiegen. Durch diese Entwicklung wird Gas bis 2035 zur zweitwichtigsten Energiequelle und vorhergesagt wird eine Verdrängung der Kohle auf den dritten Platz bei der Primärenergie (Kohle wird weiterhin Platz 1 bei der Elektrizitätserzeugung besetzen).

Zum leichten Rückgang der Kohle führt die verstärkte Nutzung von anderen Energiequellen in China. Trotzdem bleibt China der wichtigste Markt für Kohle und wird 2035 fast die Hälfte dieser Ressource verbrauchen. In den USA setzt der neue Präsident nun wieder verstärkt auf fossile Brennstoffe wie Kohle. Welche Auswirkungen dies auf den Kohlemarkt haben wird, ist aktuell noch nicht absehbar.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres eine Höhe von 6.882 Petajoule (PJ) beziehungsweise 234,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) und lag damit um 0,8 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die positive Konjunktorentwicklung sowie die etwas kühlere Witterung zu Beginn des Jahres begünstigten

den Absatz von Mineralölprodukten und Erdgas. Bei den erneuerbaren Energien führten gute Windverhältnisse und eine hohe Zahl von Sonnenstunden zu einer deutlichen Zunahme der Stromeinspeisungen.

Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich insgesamt um 2,6 %. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Kraftstoffe bei. Der Absatz von Dieselmotorkraftstoff lag mit 6,5 % im Plus, bei den Ottomotorkraftstoffen gab es ein Plus von 2,5 % und der Absatz von Flugkraftstoff erhöhte sich um fast 8 %. Auch die Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie lagen deutlich im Plus. Zu Absatzrückgängen kam es dagegen beim leichten Heizöl.

Der Erdgasverbrauch lag gut 3 % höher als im Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr stiegen sowohl der Erdgaseinsatz für die Wärmeversorgung wie auch die Nachfrage aus der Industrie. Die anhaltend gute Wettbewerbssituation und die Förderung der Stromerzeugung aus hocheffizienten KWK-Anlagen sorgten für einen weiteren Anstieg des Erdgaseinsatzes in Kraftwerken.

Der Verbrauch an Steinkohle sank im ersten Halbjahr 2017 um 6,7 %. Beim Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken kam es, vorrangig infolge einer stärkeren Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien, zu einem Minus von 9 %. Die Eisen- und Stahlindustrie reduzierte den Einsatz von Koks und Kohle nur leicht.

Der Verbrauch von Braunkohle erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um knapp 3 %. Die Zunahme ist auf eine verbesserte Kraftwerksverfügbarkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Die Stromerzeugung der Braunkohlenkraftwerke bewegt sich damit wieder auf einem mehrjährigen Durchschnittsniveau.

Bei der Kernenergie kam es wegen veränderter Revisionsplanungen zu einem Minus von 17,5 %.

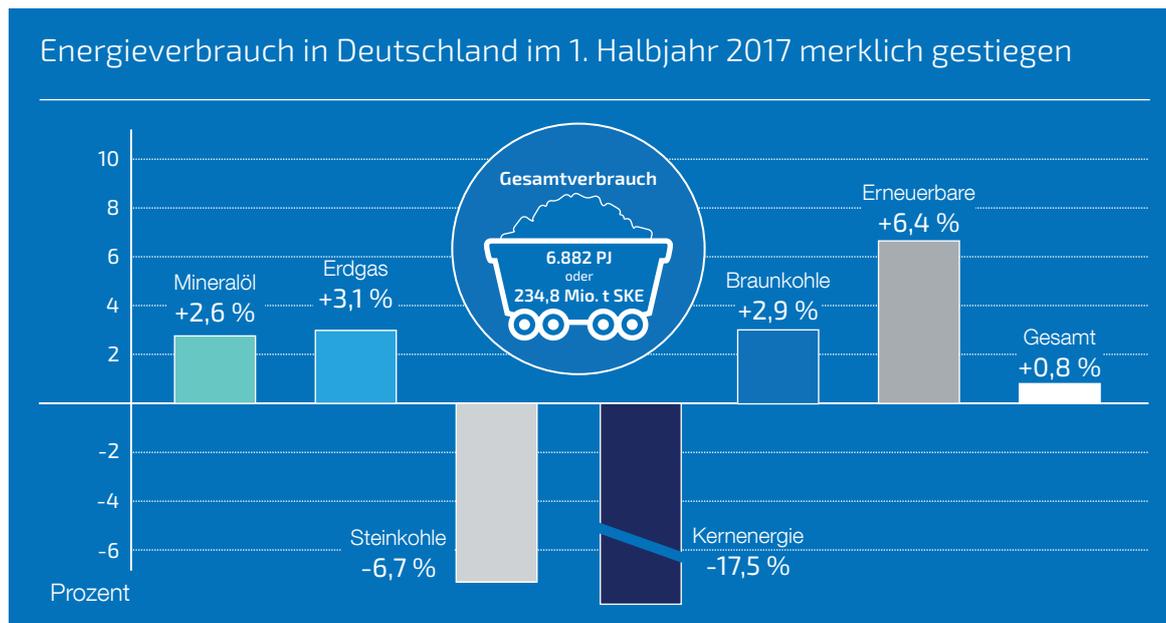
Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch im ersten Halbjahr 2017 um mehr als 6 %. Trotz Dunkelflaute im Januar stieg die Stromeinspeisung aus Wind- und PV-Anlagen um 19 beziehungsweise 14 %. Auch die Biomasse konnte ihren Beitrag um 5 % erhöhen. Dagegen war die Stromerzeugung aus Wasserkraft um 18 % niedriger als im Vorjahr.

Handel

Vertrauensvolle, stabile Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind die Grundlage der erfolgreichen internationalen Handelsaktivitäten der HMS Bergbau-Gruppe.

Zu den Hauptabnehmern der HMS Bergbau-Gruppe

zählen Kraftwerksunternehmen, Stahl- und Zementproduzenten. Daneben gehören Industrieunternehmen, wie z. B. Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu unseren Kunden. Unser Kundenkreis setzt sich aus privaten sowie staatlichen Unternehmen aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zusammen. Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten



und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Russland, Polen, Indonesien, Südafrika sowie Nord- und Südamerika. Zudem zeichnen wir für die Repräsentation zahlreicher internationaler Kohleproduzenten verantwortlich. Die HMS Bergbau-Gruppe wickelt hierbei die komplette Vermarktung der Kohle in ausgewählten Märkten ab. Darüber hinaus ist HMS Bergbau Partner für den Weltvertrieb der IchorCoal-Produktion.

Vertikale Integration

Der Zugang zu Ressourcen sowie zu Kohle aus Marketingvereinbarungen mit internationalen Produzenten soll auf lange Sicht die zuverlässige Versorgung der Verbraucher garantieren. Zudem plant die HMS Bergbau-Gruppe ihre Ressourcen zukünftig auch selbst abzubauen. Diese Strategie wird auch 2017 konsequent weiterverfolgt.

Zu Jahresbeginn 2017 hat die HMS Bergbau AG über die Tochtergesellschaft HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd ihre operativen Aktivitäten in Südafrika ausgeweitet. Durch die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) mit der Shumba Energy, Botswana, hat die HMS Bergbau zukünftig exklusiven Zugang zu mehr

als 2 Milliarden Tonnen hochwertiger Kohlen. Der Vertrag sieht die exklusive Vermarktung der Kohlen über das internationale Partnernetzwerk der HMS Bergbau AG vor. Beide Parteien rechnen mit ersten Kohlelieferungen ab dem Jahr 2019.

Horizontale Integration

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe neben Kohle wie z.B. Petcoke, Zementklinker, Zement, Erze, oder Düngemittel soll mittelfristig eine weitere, wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und neuer Kunden soll so über die HMS Bergbau-Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Diese Strategie wird im Geschäftsjahr 2017 konsequent weiterverfolgt. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG ihr bestehendes Netzwerk, ihr über Jahre aufgebaute Know-how sowie ihre weltweiten Transportmöglichkeiten. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Sourcing-Märkte vor allem in Asien, Afrika und dem Nahen Osten erschlossen und stetig weiterentwickelt. Über diese Ausweitung der Aktivitäten strebt die HMS Bergbau AG eine optimale Auslas-

tung ihrer Kapazitäten, eine weitere Risikodiversifizierung, steigende Rohmargen sowie schlussendlich auch Vorteile im Hinblick auf den Wettbewerb an.

Logistik

Die HMS Bergbau-Gruppe bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern das komplette Leistungsspektrum von der termingerechten Rohstoffversorgung bis hin zur Organisation der gesamten Transportlogistik. Das Dienstleistungsportfolio unseres hochprofessionellen und erfahrenen Teams reicht dabei je nach Bedarf von dem

Charter von Schiffen, über die Organisation von Inlandstransporten, die Hafenabwicklung, das Lagermanagement und die Kohleaufbereitung bis hin zur technischen Überwachung.

Zum Beispiel organisiert die HMS Gruppe in Südafrika für ihre Partner den Logistikbedarf vom LKW-Transport über Bahntransport bis zum Hafenumschlag und erreicht damit eine hohe Liefersicherheit für ihre Lieferanten und Kunden.

Investor Relations

Entwicklung der Kapitalmärkte

Nach der Jahresendrallye im vierten Quartal 2016 tendierten die wichtigsten Börsen in Europa, den USA und Asien in den ersten Wochen des neuen Jahres zunächst überwiegend seitwärts, da klare Impulse fehlten. Mit der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten verbesserte sich ab Ende Januar 2017 die Stimmung an den US-Börsen, da die neue US-Regierung umfangreiche Steuersenkungen, Deregulierungen und Infrastrukturmaßnahmen in Aussicht stellte. Der Dow Jones-Index überstieg Ende Januar 2017 erstmals die Marke von 20.000 Punkten und stieg bis Anfang März zeitweise auf über 21.000 Punkte. Aufkommende und dann zunehmende Zweifel seitens der Investoren über die rasche Umsetzbarkeit der angekündigten Maßnahmen in den USA führten im weiteren Monatsverlauf jedoch zu Gewinnmitnahmen.

Auch die europäischen Börsen verzeichneten im Februar 2017 steigende Kurse. Der Anstieg fiel jedoch verhaltener aus, da sich der Protektionismus der USA und der bis dahin ungewisse Ausgang der im März bevorstehenden Wahl in den Niederlanden bremsend auswirkten. Unterstützend wirkten in Europa und den USA überwiegend besser als erwartete Unternehmensergebnisse. Positive Konjunkturdaten aus Deutschland und der Eurozone ließen dann Ende März die Kurse europäischer Aktien weiter ansteigen. Der DAX überstieg

Anfang März die Marke von 12.000 Punkten und beendete das erste Quartal 2017 mit einem Plus von 7,2 % bei 12.312,87 Punkten. Der EURO STOXX 50 stieg im ersten Quartal um 6,4 % auf 3.500,93 Punkte an.

In den ersten Wochen des zweiten Quartals überraschten Andeutungen der US-amerikanischen Notenbank Fed über eine mögliche schnellere Normalisierung ihrer Geldpolitik die Investoren. Außerdem sorgten die politischen Spannungen zwischen den USA und Nordkorea sowie der Syrienkonflikt für zunehmende Verunsicherung. Rückläufige Kurse an den Aktienmärkten weltweit waren die Folge. Zudem warteten viele Anleger auf das Ergebnis des ersten Wahlgangs der Präsidentschaftswahl in Frankreich am 23. April 2017. Dessen Ausgang führte zu wachsender Zuversicht an den europäischen Finanzmärkten. Der DAX erreichte zum 30. Juni 2017 mit 12.325 Punkte einen Wert auf dem hohen Niveau vom April 2017.

Während die im DAX vertretenen großen Aktiengesellschaften in der Öffentlichkeit häufig erwähnt werden, finden kleinere Aktiengesellschaften, die sogenannten Small- und Mid Caps, deutlich weniger Beachtung. Entwicklung der HMS-Aktie

Die Aktie der HMS Bergbau AG machte zu Beginn des Jahres 2017 einen deutlichen Kurssprung - in der

Spitze um mehr als 50 %. Seitdem ist die Performance der HMS Bergbau-Aktie in etwa mit der des DAXglobal Coal-Index vergleichbar. Dieser Index erreichte seit Anfang 2016 bis März 2017 eine Steigerung von in der Spitze von annähernd 50 % und flachte danach ähnlich wie die HMS Bergbau-Aktie ab. Der internationale Rohstoffindex Bloomberg Commodity zeigte seit Anfang 2016 eine deutlich verhaltene Entwicklung. Mitte 2017 lag das Plus bei knapp 10 %.

Seit der Abschaffung des Segments „Entry Standard“ bei der Deutsche Börse AG Ende Februar 2017 notieren die Aktien der HMS Bergbau AG im sogenannten Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Nebenwerteindex Entry All Share ist somit als Vergleichswert entfallen.

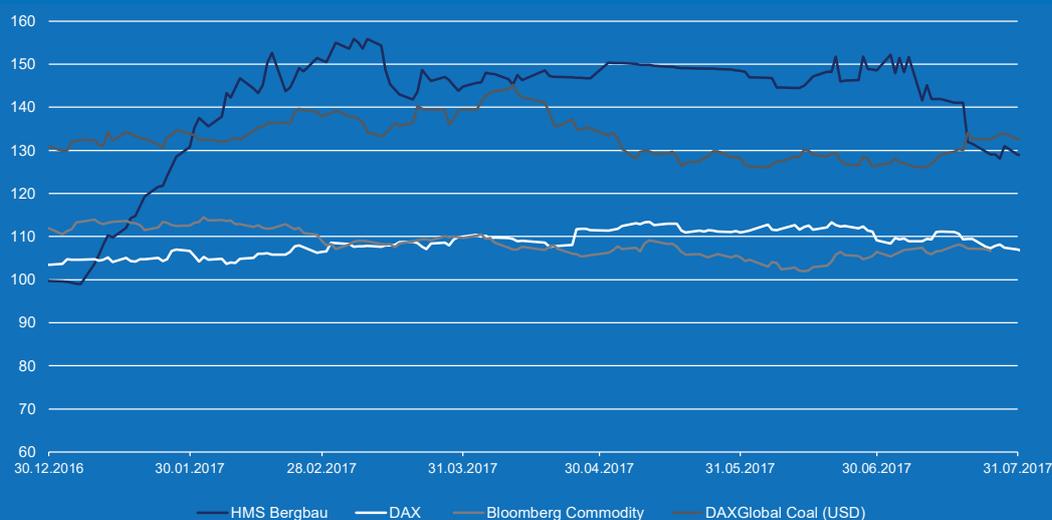
Der Kurs der HMS Bergbau-Aktie stieg zu Beginn des Berichtszeitraums um bis zu über 50 % an. Bewegte der Kurs der Aktie sich noch im Verlauf des Jahres 2016 um 8,00 Euro, lag er im ersten Halbjahr 2017 bei über 12,00 Euro, in der Spitze sogar bei mehr als 13,00 Euro. Der Aktienkurs erhöhte sich von 8,42 Euro am letzten Handelstag des Vorjahres 2016 auf 12,56 Euro

zum Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2017.

Im Vergleich mit dem Aktienindex DAX zeigte die HMS Bergbau-Aktie 2016 noch eine unterdurchschnittliche bzw. ähnliche Entwicklung. Zu Beginn des Berichtszeitraumes zeigt sich dann die Outperformance der Aktie. Damit schloss HMS Bergbau zur guten Performance des DAXGlobal Coal auf und zeigte im ersten Halbjahr 2017 eine ähnliche Entwicklung. Demgegenüber gab die Performance des internationale Rohstoffindex Bloomberg Commodity in den ersten sechs Monaten 2017 leicht nach.

Die Marktkapitalisierung der HMS Bergbau AG erhöhte sich von 36,80 Mio. Euro zum Jahresende 2016 auf 54,89 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres 2017. Insgesamt zeigte die HMS Bergbau-Aktie eine überaus erfreuliche Entwicklung.

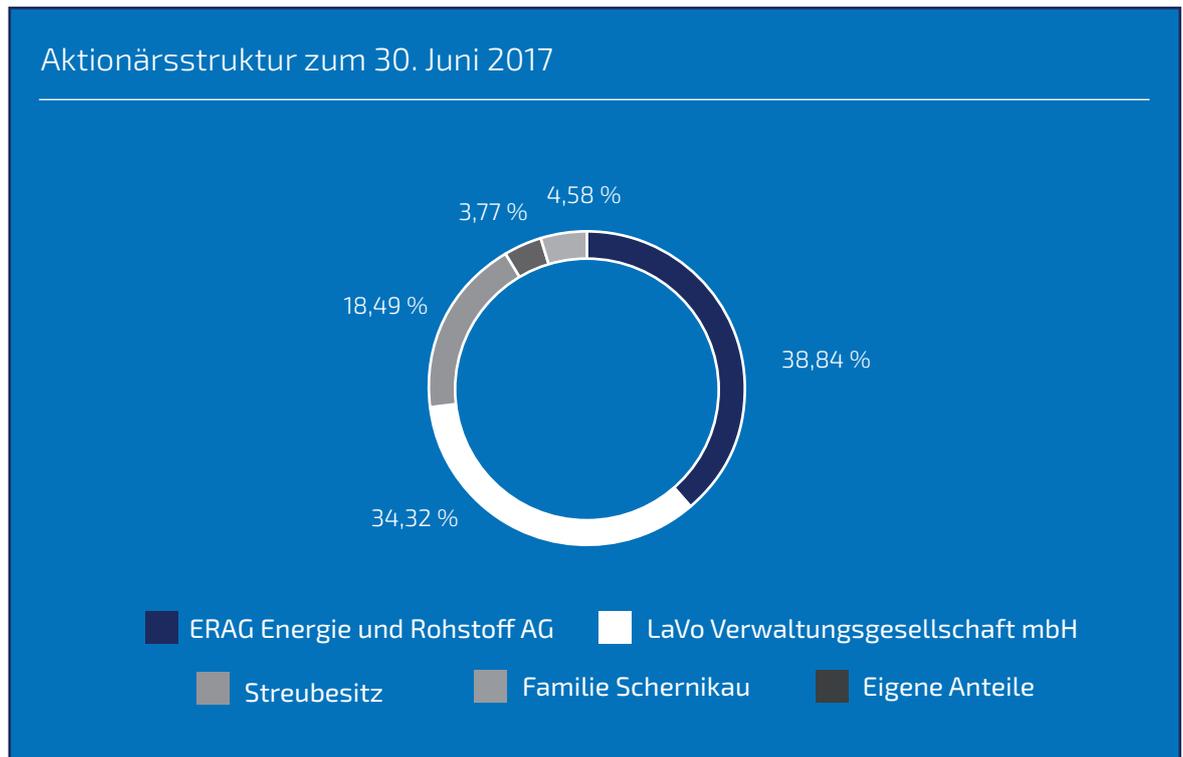
Kursentwicklung der HMS-Aktie im Vergleich: Januar bis August 2017



Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG setzte sich zum 31.12.2016 aus 4.370.000 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro zusammen und beläuft sich somit auf 4.370.000,00 Euro. Die ERAG Energie und Rohstoff

AG hält 38,84 Prozent der Aktien und die LaVo Verwaltungsgesellschaft mbH 34,32 Prozent. 3,77 Prozent werden als eigene Anteile der HMS Bergbau AG gehalten und 18,49 Prozent sind dem Freefloat zuzurechnen.



Hauptversammlung 2017

Die ordentliche Hauptversammlung der HMS Bergbau AG fand am 22. August 2017 in Berlin statt. Die Tagesordnung umfasste die Beschlussvorschläge zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Wahl des Abschlussprüfers. Die Aktionäre der Gesellschaft stimmten allen Beschlussvorschlägen mit 100 % des auf der Hauptversammlung vertretenden Aktienkapitals zu.

Die Transparenz in der Aktionärskommunikation wurde zudem durch die grundlegend überarbeitete und nochmals verbesserte Homepage unterstützt. Darüber hinaus tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit institutionellen Investoren, Finanzjournalisten und Branchenanalysten zum Geschäftsmodell und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie weiterer kapitalmarktrelevanter Themen aus.

Investor Relations-Aktivitäten

Neben der Veröffentlichung der Finanzpublikationen informiert der Vorstand der Gesellschaft die Aktionäre zeitnah und umfassend per Corporate News über aktuelle Geschehnisse. Alle kapitalmarktrelevanten Nachrichten werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Damit werden die Anforderungen der Börse übererfüllt.

Aktienkennzahlen zum 30. Juni 2017

Basisdaten

ISIN/WKN	DE0006061104/606110
Börsenkürzel	HMU
Bloombergkürzel	HMU GY
Reuterskürzel	HMUG.DE
Marktsegment /Transparenzlevel	Open Market / Basic Board
Designated Sponsor/Listingpartner	Oddo Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital in Euro	4.370.000,00
Aktienanzahl	4.370.000
Streubesitz (in Prozent)	18,49 %

Perfomancedaten zum 30.12.2016 und 30.06.2017 (in Euro)

Aktienkurs zum 30.12.2016 (Schlusskurs Börse Frankfurt)	8,42
Aktienkurs zum 30.06.2017 (Schlusskurs Börse Frankfurt)	12,56
Marktkapitalisierung am 30.12.2016:	36.795.400
Marktkapitalisierung am 30.06.2017	54.887.200

Entwicklung der HMS-Aktie: Januar bis August 2017



Lagebericht

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2017

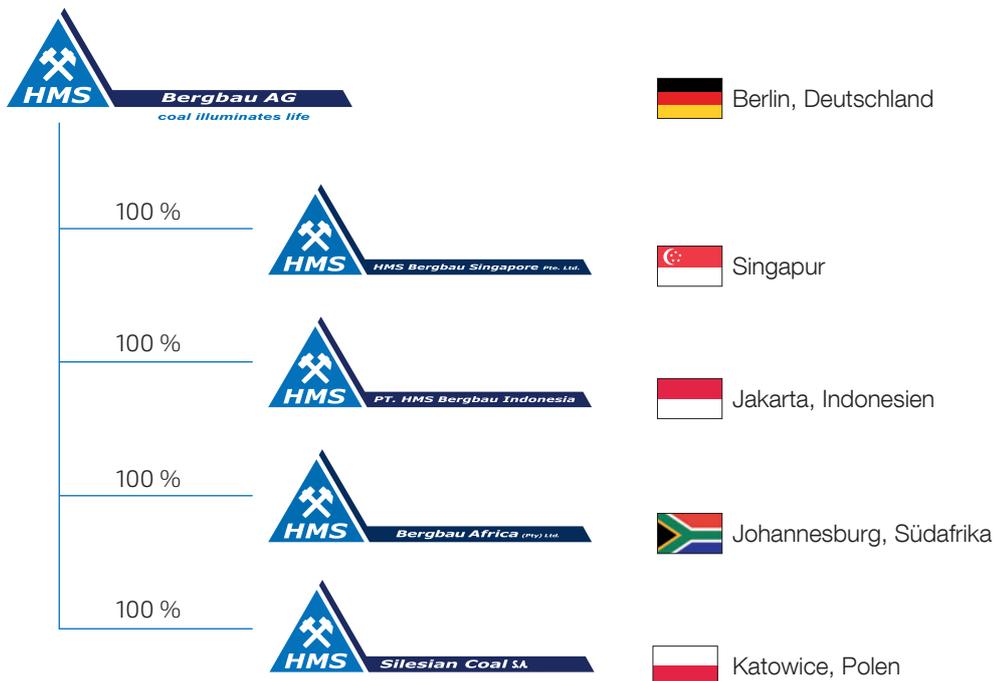
Die HMS Bergbau-Gruppe ist ein global agierender Konzern, der als Handels- und Vertriebspartner namhafte internationale Stromproduzenten, Zementhersteller und Industrieverbraucher mit Kohle- und Energierohstoffen, wie Kraftwerkskohle, Koks- und Koksprodukten sowie anderen Rohstoffen wie z.B. mit Erzen, Zement, Düngemitteln und ähnlichen Rohstoffen beliefert.

Die HMS Bergbau AG hat 2017 die Strategie der Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten auf weitere Rohstoffe wie Erze, Metalle oder Zementprodukte fortgesetzt und

plant sich zu einem internationalen Rohstoffhandelskonzern weiterzuentwickeln. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt bisher das Kohlegeschäft, bei dem die HMS Bergbau AG über eine anerkannte über Jahrzehnte aufgebaute Expertise bei der Darstellung der kompletten Wertschöpfungskette beginnend beim Abbau über die Logistik bis zur Lieferung an die Kunden verfügt.

Konzernstruktur

Die Konzernstruktur der HMS Bergbau-Gruppe und ihrer wesentlichen Beteiligungen stellt sich zum 30.06.2017 wie folgt dar:



Ertragslage des Konzerns

Die **Ertragslage** des HMS-Konzerns stellt sich für das erste Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vergleichszeitraum 2016 wie folgt dar:

	30.06.2017		30.06.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	104.156	100	78.165	100	25.991	33
Gesamtleistung	104.156	100	78.165	100	25.991	33
Materialaufwand	99.996	96	75.935	97	24.061	32
Personalaufwand	954	1	783	1	171	22
Abschreibungen	58	0	58	0	0	0
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige Betriebliche Erträge	2.511	2	1.010	1	1.501	149
Steuern (ohne Ertragssteuern)	1	0	1	0	0	0
Betrieblicher Aufwand	103.520	99	77.787	100	25.733	33
Betriebsergebnis	636	1	378	1	258	68
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-126		-297		171	-58
Ergebnis vor Ertragssteuern	510		81		429	530
Außerordentlicher Aufwand	0		0		0	n.a.
Ertragssteuern	-15		0		-15	n.a.
Jahresergebnis*	495		81		414	511

* TEUR 954 EUR (Halb-) Jahresüberschuss ohne TEUR 459 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2016: TEUR 339 Pensionsrückstellung)

Die Ertragslage des HMS-Konzerns zeigte sich im ersten Halbjahr 2017 stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor allem aufgrund sich stabilisierender Rohstoffpreise aber auch aufgrund höherer Volumina stiegen die Umsätze des HMS-Konzerns von EUR 78,16 Mio. auf EUR 104,2 Mio. deutlich. Entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse erhöhte sich auch der Materialaufwand auf EUR 100,0 Mio. nach EUR 75,9 Mio. im ersten Halbjahr 2016. Der Personalaufwand erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2017 auf TEUR 954 nach TEUR 783 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Grund hierfür ist ein erhöhter Buchaufwand im Bereich der Personalkosten für die Pensionsrückstellung. Die grundlegenden Personalkosten haben sich nicht erhöht.

Zum 30. Juni 2017 erzielte der HMS-Konzern ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 511 nach TEUR 82 im ersten Halbjahr 2016. Ursächlich für die verbesserte Ertragslage sind das insgesamt erhöhte Auftragsvolumen sowie die verbesserten Rahmenbedingungen auf den internationalen Kohlemärkten.

Vermögenslage des Konzerns

Die **Vermögenslage** des HMS-Konzerns zum 30. Juni 2017 lässt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammenfassen:

	30.06.2017 TEUR	%	31.12.2016 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	4.462	13	4.053	10	409	10
Vorräte	994	3	1.121	3	-127	-11
Forderungen	17.544	51	24.158	59	-6.614	-27
Flüssige Mittel	853	3	1.564	4	-711	-46
Übrige Aktiva	10.562	31	10.099	25	463	5
	34.415	100	40.995	100	-6.580	-16
Kapital						
Eigenkapital	6.018	18	5.538	14	480	9
Eigene Anteile	-1.378	-4	-1.378	-3	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	6.181	18	5.722	14	459	8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.594	69	31.113	76	-7.519	-24
	34.415	100	40.995	100	-6.580	-16

Die Bilanzsumme verringerte sich stichtagsbedingt leicht auf EUR 34,4 Mio. (31.12.2016: EUR 41,0 Mio.). Dies ist im Wesentlichen durch den stichtagsbezogenen Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf rund EUR 17,5 Mio. zurückzuführen. Das Umlaufvermögen verringerte sich entsprechend auf EUR 29,7 Mio. (31.12.2016: EUR 36,9 Mio.). Das Anlagevermögen belief sich zum Bilanzstichtag des 30.06.2017 auf EUR 4,5 Mio. nach EUR 4,1 Mio. zum 31.12.2016. Auf der Passivseite veränderte sich das Eigenkapital um rund TEUR 480 auf EUR 4,6 Mio. Wesentlichste Veränderungen erfuhren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen, die um EUR 7,9 Mio. auf EUR 10,0 Mio. (31.12.2016: EUR 18,0 Mio.) sanken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bleiben zum 30.06.2017 mit 5,9 Mio. im Vergleich zum 31.12.2016 nahezu unverändert.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder

Während sich die Weltbevölkerung in den letzten 50 Jahren mehr als verdoppelt hat, stieg der Weltenergieverbrauch im gleichen Zeitraum um das Dreifache. Das weitere Wachstum der Weltbevölkerung, der steigende Pro-Kopf Energieverbrauch und der Nachholbedarf einiger Länder kündigen jedoch einen weiterhin ho-

hen Anstieg des Energiebedarfs an. Gemäß der internationalen Energieagentur (IEA) wird die Dynamik der Energiemärkte zunehmend von Nicht-OECD-Ländern bestimmt. Hier werden vor allem das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum die Dynamik des Energieverbrauchs in den nächsten 25 Jahren wesentlich bestimmen. Dementsprechend gehen die Experten von einer Zunahme des Weltenergieverbrauchs bis zum Jahr 2035 um ein Drittel aus. Als größter Energieverbraucher wird China fast 70 Prozent mehr Energie konsumieren, als die USA. In Indien, Indonesien, Brasilien und im Nahen Osten wird sogar mit einem noch höheren Anstieg des Energiebedarfs gerechnet.

Obwohl der Anteil der erneuerbaren Energien schätzungsweise 2,5 Prozent pro Jahr im globalen Energiemix ansteigen werden, rechnet das amerikanische Energieministerium bis zum Jahr 2040 mit einem Anteil der fossilen Brennstoffe am weltweiten Energiebedarf in Höhe von rund 80 Prozent. Dabei wird der Kohleverbrauch bis über das Jahr 2030 hinaus schneller wachsen, als die Nachfrage nach Erdöl. Ausschlaggebend dafür ist die immense Kohlenachfrage in China, Indien und sonstigem Asien bei gleichzeitig verlangsamtem Anwachsen der Ölnachfrage in den OECD-Mitgliedsstaaten.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der HMS Bergbau AG als reine Handels- und Vertriebsgesellschaft im Bereich der Rohstoffe verfügen wir über einmaliges Fach-Know-how, jahrzehntelange Erfahrung und starke internationale Vernetzung in diesem Umfeld sowie über eine solide Marktstellung. Darüber hinaus erwarten wir, neben den bestehenden weitere exklusive Vermarktungs- und Vertretungsrechte namhafter Produzenten zu schließen, und somit in den nächsten Jahren deutliche Zuwächse im Kerngeschäft zu generieren. Im Mittelpunkt unserer internationalen Expansion stehen Afrika, Indien und Asien als die global wichtigsten Produzenten und Abnehmermärkte.

Nachfolgend weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsfeldern der HMS Bergbau AG:

Handel

Der internationale Rohstoffhandel der HMS Bergbau Gruppe ist geprägt durch vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten. Zu den Hauptabnehmern der HMS Bergbau Gruppe gehören Kraftwerksunternehmen und Zementproduzenten. Daneben werden Stahlhersteller und Industrieunternehmen, wie z. B. Glashütten und Papierfabriken beliefert. Zum Kundenkreis der HMS Bergbau Gruppe gehören sowohl private als auch staatliche Abnehmer. Die HMS Bergbau Gruppe übernimmt den Rohstoff Kohle von renommierten und zuverlässigen Produzenten und Vertriebsgesellschaften überwiegend in Indonesien, Südafrika, Russland, Polen sowie Süd- und Nordamerika.

Vertrauensvolle, stabile Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind die Grundlage der erfolgreichen internationalen Handelsaktivitäten der HMS Bergbau-Gruppe.

Zu den Hauptabnehmern der HMS Bergbau-Gruppe zählen Kraftwerksunternehmen, Stahl- und Zementproduzenten. Daneben gehören Industrieunternehmen, wie z. B. Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu unseren Kunden.

Unser Kundenkreis setzt sich aus privaten sowie staatlichen Unternehmen aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zusammen.

Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Russ-

land, Polen, Indonesien, Südafrika sowie Nord- und Südamerika. Zudem zeichnen wir für die Repräsentation zahlreicher internationaler Kohleproduzenten verantwortlich. Die HMS Bergbau-Gruppe wickelt hierbei die komplette Vermarktung der Kohle in ausgewählten Märkten ab. Darüber hinaus ist HMS Partner für den Weltvertrieb der IchorCoal-Produktion.

Horizontale Integration

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe neben Kohle wie z.B. Petcoke, Zementklinker, Zement, Erze, oder Düngemittel soll mittelfristig eine weitere, wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und neuer Kunden soll so über die HMS Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Diese Strategie wurde bereits im Geschäftsjahr 2016 konsequent verfolgt. Dabei nutzt und öffnet die HMS Bergbau AG ihr bestehendes Netzwerk, ihr über Jahre aufgebaute Know-how sowie ihre weltweiten Transportmöglichkeiten. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Strategie der horizontalen Integration neue Sourcing Märkte vor allem in Asien, in Afrika und dem Nahen Osten erschlossen und stetig weiterentwickelt. Über diese Ausweitung der Aktivitäten strebt die HMS Bergbau AG eine optimale Auslastung ihrer Kapazitäten, eine weitere Risikodiversifizierung, steigende Rohmargen sowie schlussendlich auch Vorteile im Hinblick auf den Wettbewerb an.

Geschäftsfeld Logistik

Die HMS Bergbau-Gruppe bietet ihren Kunden und Geschäftspartnern das komplette Leistungsspektrum von der termingerechten Rohstoffversorgung bis hin zur Organisation der gesamten Transportlogistik. Das Dienstleistungsportfolio unseres hochprofessionellen und erfahrenen Teams reicht dabei, nach Bedarf, von der Charter von Schiffen, über die Organisation von Inlandstransporten, die Hafenabwicklung, das Lagermanagement und die Kohleaufbereitung bis hin zur technischen Überwachung.

Zum Beispiel organisiert die HMS Gruppe in Südafrika für ihre Partner den gesamten Logistikbedarf vom LKW-Transport über Bahntransport bis zum Hafenumschlag und erreicht damit eine hohe Liefersicherheit für ihre Lieferanten und Kunden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2017 (ungeprüft)

Aktiva

	EUR	30.06.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.879,15		7.829,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	79.859,30		105.078,03
		94.738,45	112.907,90
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.252,54		130.720,34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.784.320,89		3.381.371,39
		3.899.573,43	3.512.091,73
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	467.829,56		428.204,36
		4.462.141,44	4.053.203,99
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren	994.242,54		1.120.589,27
		994.242,54	1.120.589,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.544.177,84		24.157.951,47
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142.478,54		147.362,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.177.682,91		9.873.414,36
		27.864.339,29	34.178.727,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		852.678,26	1.564.174,59
		29.711.260,09	36.863.491,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten		241.548,54	78.355,38
		34.414.950,07	40.995.051,19

Passiva

		30.06.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.205.496,00	4.205.496,00
II. Kapitalrücklage		3.936.489,88	3.936.489,88
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	5.112,92		5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen	273.158,45		273.158,45
		278.271,37	278.271,37
IV. Konzernbilanzgewinn/-verlust	-3.623.261,93		-4.118.219,59
V. Währungsdifferenzen	-156.560,76		-142.010,96
VI. Anteile Dritter am Eigenkapital	0,00		0,00
		-3.779.822,69	-4.260.230,55
		4.640.434,56	4.160.026,70
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		0,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.508.629,84		6.599.218,00
2. Steuerrückstellungen	99.468,74		97.739,66
3. Sonstige Rückstellungen	314.268,14		278.175,82
		5.922.366,72	6.975.133,48
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.915.397,78		5.908.964,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.044.029,59		17.953.905,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.631.895,72		6.372.203,27
		22.591.323,09	30.235.073,40
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.267,84	9.498,07
		34.414.950,07	40.995.051,19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftshalbjahr 01.01.2017 - 30.06.2017 (ungeprüft)

	01.01.–30.06.2017	01.01.–30.06.2016
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	104.156	78.165
2. Bestandsveränderung	0	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	173	429
	104.329	78.594
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-99.995	-75.540
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-396
	-99.995	-75.936
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-710	-561
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-243	-223
	-954	-783
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-59	-58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.685	-1.439
8. Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	264	26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-403	-322
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	511	82
12. Außerordentlicher Aufwand	0	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	0
14. Sonstige Steuern	-2	-1
15. (Halb-) Jahresüberschuss*	495	81
16. Gewinn-/Verlustvortrag	-4.118	-4.387
17. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0
18. Konzernbilanzgewinn/-verlust	-3.623	-4.306
EBITDA	709	436
EBIT	650	378

* TEUR 954 EUR (Halb-) Jahresüberschuss ohne TEUR 459 Pensionsrückstellung (zum 30.06.2016: TEUR 339 Pensionsrückstellung)

Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS Bergbau AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS Bergbau AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS Bergbau AG übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Der vorliegende Halbjahresbericht („Zwischenbericht“) der HMS Bergbau AG entspricht keinem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes; sämtliche Angaben im Zwischenbericht sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Bericht dient lediglich Informationszwecken im Rahmen der Veröffentlichungspflichten der HMS Bergbau AG gemäß den AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:



HMS Bergbau AG
 An der Wuhlheide 232
 12459 Berlin
 Deutschland
 T: +49 (30) 65 66 81-0
 F: +49 (30) 65 66 81-15
 E-Mail: hms@hms-ag.com
www.hms-ag.com

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:



GFEI Aktiengesellschaft
 Ostergrube 11
 30559 Hannover
 Deutschland
 T: +49 (0) 511 47 40 23 10
 F: +49 (0) 511 47 40 23 19
 E-Mail: lkuhnke@gfei.de
www.gfei.de

Kontakt

Deutschland ^H

HMS Bergbau AG (Hauptsitz)

Berlin, Germany
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany

T: +49 (30) 65 66 81 0
F: +49 (30) 65 66 81 15
E-Mail: hms@hms-ag.com

Deutschland ^V

HMS Bergbau AG Coal Division

Berlin, Deutschland
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany

T: +49 (30) 65 66 81 - 70
F: +49 (90) 65 66 81 - 79
E-Mail: info@hms-cd.com

Indonesien ^B

PT. HMS Bergbau Indonesia

Menara Rajawali, 25th Floor
Mega Kuningan
Jakarta 12950
Indonesia

T: +62 (21) 57 64 57 77 9
F: +62 (21) 57 94 82 03
E-Mail: hmsi@hms-ag.com

Singapur ^B

HMS Bergbau Singapore Pte. Ltd.

39 HongKong Street
#05-01
Singapore 059678
Singapore

T: +65 6908 57 95 / 57 96
F: +65 6908 57 97
E-mail: singapore@hms-ag.com

Polen ^B

Silesian Coal S. A.

z siedzibą w Katowicach
ul. E. Imieli 14
41-605 Świętochłowice
Poland

T: +48 (32) 77 10 20 0
F: +48 (32) 77 10 20 0
E-mail: hmsspoland@hms-ag.com

Südafrika ^B

HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.

30 Jellicoe Avenue
3rd Floor
Rosebank, Johannesburg, 2196
South Africa

T: +27 (10) 140 36 30
E-Mail: hmsa@hms-ag.com

Indien ^V

HMS Growell India

Mumbai
India

T: +91 (22) 22 66 55 22
E-mail: hmsgrowell@hms-ag.com

Pakistan ^V

HMS Bergbau Pakistan

Lahore
Pakistan

T: +92 (42) 36 31 32 35 & 36
E-mail: hmssakistan@hms-ag.com

USA ^V

HMS Bergbau North America

Bristol, Tennessee
USA

T: +1 (423) 34 02 37 9
E-Mail: hmsusa@hms-ag.com

Kenia ^V

HMS Bergbau Kenya

Nairobi
Kenya

T: +254 (733) 96 66 05
E-Mail: hmskenya@hms-ag.com

Malaysia ^V

HMS Bergbau Malaysia

Ipoh, Perak
Malaysia

T: +60 (55) 46 91 44
E-mail: hmsmalaysia@hms-ag.com

China ^V

HMS Bergbau China

Zhongshan, Guangdong Prov.
China

T: +86 (760) 88 22 33 68
E-Mail: hmschina@hms-ag.com

Sri Lanka ^V

HMS Bergbau Sri Lanka

Colombo

T: +94 (77) 46 89 155
E-Mail: hmssrilanka@hms-ag.com

Vereinigte Arabische Emirate ^V

HMS Bergbau UAE

Dubai

T: +971 (674) 81 999
E-Mail: hmsdubai@hms-ag.com

Legende:

^H Hauptsitz

^B Beteiligung

^V Vertretung